

Hofkapelle München

Tenebrae

**Donnerstag
14. April 2022
21:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Ray Chenez *Countertenor (Petrus)*
Marie Lys *Sopran (Maria Magdalena)*
Sonja Runje *Mezzosopran (Maria Salome)*
Raffaella Milanese *Sopran (Maria Iacobi)*

Hofkapelle München
Rüdiger Lotter *Dirigent*

Donnerstag
14. April 2022
21:00

Keine Pause
Ende gegen 22:20

*Eine Produktion mit Unterstützung der
Hasse Gesellschaft München*

PROGRAMM

Johann Adolph Hasse 1699–1783

S. Petrus et S. Maria Magdalena (1758?)

Oratorium in einem Teil. Textdichter unbekannt

Johann Adolph Hasse

Miserere d-Moll

für Soli, Chor und Orchester

Text: Psalm 50

DIE GESANGSTEXTE

Johann Adolph Hasse 1699–1783
S. Petrus et S. Maria Magdalena (1758?)
Oratorium in einem Teil
Textdichter unbekannt

Introduzione e Recitativo

S. Petrus

Plange, o miserum cor! Lacrimis
tuis novae succedant lacrimae:
Cessabis quando delictum tuum
Plene lavabis. Respicentem adhuc
video magistrum meum. Video ...
quis horror! ... qualis umbra diem
rapit! Terra, o Deus, terra tremit!
Mons ruinas minatur ... quae
portenta! Ah, quid affers, o mulier?

M. Iacobi

Nonne sentis, Petre? Moritur Jesus
alto stipiti affixus.

S. Petrus

O peccatum, o mors Domini mei!
Immensus vere in nos est amor Dei!

M. Iacobi

Languentem vidi a longe sanguine
circumfusum. Faciem illam divinam
vidi pallore aspersam. Prae dolore
oculos meus defecit. Tristem reliqui
sedem, et aegre potui afflicta huc
ferre pedem.

Aria

M. Iacobi

Crucifixum si videres certe
magis Petre fleres oh tormenta
redemptoris dirae poenae, amara
mors. A quo sanguine fit munda
culpa tua mortalis homo! A quo
planctu fit jucunda tam funesta
nostra sors!

Introduzione e Recitativo

S. Petrus

Klage, mein armes Herz! Deinen
Tränen sollen immer neue Tränen
folgen: Du wirst aufhören zu
weinen, wenn du dein Vergehen
durch deine Tränen vollkommen
abgewaschen hast. Ich sehe
noch meinen Lehrer, wie er
zurückschaut. Ich sehe ... was
für ein Schrecken ... welche
Finsternis verdunkelt den Tag! Die
Erde, o Gott, die Erde bebt! Das
Gebirge droht einzustürzen welch'
schreckliche Wunderzeichen! Ach,
was bringst du für Nachrichten,
Frau?

M. Iacobi

Merkst du es nicht, Petrus? Jesus,
der an das hohe Kreuz angenagelt
ist, stirbt.

S. Petrus

O Schuld, o Tod meines Herrn!
Die unendliche Liebe Gottes ist
wahrhaftig in uns.

M. Iacobi

Ich sah den Erschöpften von
weitem, blutüberströmt. Ich sah
sein göttliches Antlitz, das ganz
blaß geworden war. Vor Schmerz
versagten meine Augen. Ich
verließ den traurigen Ort, und von
Schmerz beladen gelangte ich nur
mit Mühe hierher.

Aria

M. Iacobi

Wenn du das Kreuz sehen würdest,
weintest du sicher noch mehr,
Petrus. O Qualen des Erlösers,
grausame Leiden, bitterer Tod.
Mit diesem Blut wird der sterbliche
Mensch durch dein Sühneopfer
reingewaschen! Durch dieses
Wehklagen wird unser so trauriges
Schicksal angenehm!

Recitativo

S. Petrus
Eamus.

M. Iacobi
Siste, o Petre! Quo vadis? Noli exire!
impiae turbae te quaerunt. Ah ... te
nobis consetval

S. Petrus
Sisto et altum contemplor in
me decretum Dei. Fervido corde
mortem tamen implom: Sequi
magistrum meum opto, et exoro.

Aria

S. Petrus
Mea tomenta, properate! Ubi sunt
flagella et caedes? Crucem quaero,
cnrem date volo mori, o Deus, in te.
Jesu mi, si me vocasti sancta facie
tua serena in tua cruce et in tua
poena Jesu care, voca me.

Recitativo

M. Iacobi
Petre, extolle parumper dejectam
faciem tuam. Accedit, vide,
accedit Magdalena et altera Maria.
Narrabunt istae Plene Domini
mortem, et portenta.

S. Petrus
Alti doloris mei nova argumenta.

Terzetto

S. M. Magdalena
Amor meus in cruce languet filiae
Sion cum me plorate ah, non taceat
vestrum cor.

M. Iacobi / M. Salome
Ah, non taceat nostrum cor.

Recitativo

S. Petrus
Wir wollen gehen.

M. Iacobi
Halt, Petrus! Wohin gehst du?
Geh nicht hinaus! Die gottlose
Menschenmenge sucht dich. Ach
bleib du uns erhalten!

S. Petrus
Ich bleibe hier und denke über
den Ratschluß Gottes nach. Mit
brennendem Herzen beklage ich
dennoch seinen Tod: ich wünsche
und bete darum, meinem Lehrer
nachzufolgen.

Aria

S. Petrus
Meine Qualen, eilt zu mir! Wo sind
die Geißeln, das Blut des Todes?
Ich suche ein Kreuz, gebt mir ein
Kreuz; ich will sterben für dich, o
Gott! Mein Jesus, wenn du mich vor
dein heiliges, klares Antlitz rufst, so
rufe mich, lieber Jesus, bei deinem
Kreuz und bei deiner Strafe.

Recitativo

M. Iacobi
Petrus, erhebe für kurze Zeit dein
niedergeschlagenes Antlitz. Siehe,
es kommen Magdalena und die
andere Maria. Sie werden uns
ausführlich vom Tod des Herrn und
den Wunderzeichen erzählen.

S. Petrus
Neue Gründe für meinen tiefen
Schmerz.

Terzetto

S. M. Magdalena
Mein Geliebter hängt kraftlos
am Kreuz; weint ihr Töchter Zion
zusammen mit mir. Ach, euer Herz
soll nicht schweigen.

M. Iacobi / M. Salome
Nein, unser Herz soll nicht
schweigen.

Recitativo

S. Petrus

Piae mulieres cessate; ingrato cordi
meo solum debentur lacrimae.

S. M. Magdalena

Petre, quis umquam erit mihi
doloris modus? Extincta est alma
Jux, magister meus. Misera,
desolata pacem amplius non spero,
et semper in mea poena infelix ero.

S. Petrus

Mihi, mihi sit dolor maximus,
infinitus, quale peccatum meum. Tu
fortunata Dominum audivisti culpas
tuas remittentem.

S. M. Magdalena

O dulce reminiscil

S. Petrus

Vade in pace, dixit benignus tibi.

S. M. Magdalena

Ah, Petre tace! Ex tanto Dei favore
augentur mea tormenta. Clemens
ille, ego ingrata, ego rea, subit ille
crudelissimas poenas.

S. Petrus

Amor, divinus amor vere stat contra
me. Cor meum infidum resistere
non valet, et horrescit. Numquam
cessate lacrimae,

S. M. Magdalena / S. Petrus

Amarae lacrimae stillate!

M. Salome

Huc respice, o peccator! Considera
quo planctu Christi mortem
sequuntur animae Deo dilectae. Ah,
disce flere a Petro, a Magdalena et
poenitere.

Recitativo

S. Petrus

Hört auf, ihr frommen Frauen; allein
wegen meinem undankbaren
Herzen müssen Tränen vergossen
werden.

S. M. Magdalena

Petrus, wie wird es jemals ein Ende
für meinen Schmerz geben? Mein
Lehrer, das gütige Licht, wurde
ausgelöscht. Ich Arme, Verlassene
erhoffe fernerhin keinen Frieden
und werde in meinem Leid immer
unglücklich sein.

S. Petrus

In mir, in mir möge der Schmerz
am größten sein, unbegrenzt,
entsprechend meinem Vergehen.
Du Glückliche hast den Herrn
vernommen, wie er dir deine
Schuld vergeben hat.

S. M. Magdalena

O süße Erinnerung!

S. Petrus

Geh in Frieden, sagte der Gütige
zu dir!

S. M. Magdalena

Ach, Petrus, schweig! Die Gunst
Gottes vergrößert meine Qualen
nur noch. Er ist gütig, ich bin
undankbar; ich bin die Schuldige,
daß er die grausamste Bestrafung
auf sich nehmen muss.

S. Petrus

Die Liebe, die göttliche Liebe
steht mir wahrhaft entgegen. Mein
ungetreues Herz vermag dem
Bösen nicht zu widerstehen, und es
erstarrt. Endet niemals, ihr Tränen,

S. M. Magdalena / S. Petrus

fließt herab, bittere Tränen!

M. Salome

Schau hierher, o Sünder! Bedenke,
wie die von Gott geliebten Seelen
sich dem Wehklagen um Christi
Tod anschließen. Lerne von Petrus
zu weinen, von Magdalena zu
bereuen!

Aria

M. Salome

Si Deo dilectae tantum ploratis,
animae electae, si suspiratis, ah,
quales lacrimas peccator dabit?
Quae in morte anima afficta omnia
delicta digne plorabit?

Recitativo

S. M. Magdalena

Stillate, amarae lacrimae, pectus
meum irrigate!

S. Petrus

O poena!

S. M. Magdalena

O angustiae!

S. Petrus

O crux!

S. M. Magdalena

O Jesu amate, quando satis
plorabo?

S. Petrus

Et quando errorem meum Plene
lavabo?

Duetto

S. M. Magdalena

Jesu, mea pax, mea vita dulcis
redemptor meus!

S. Petrus

Jesu mea spes, mea Vita coelestis
amor meus!

S. Petrus / S. M. Magdalena

Peccando occidi te.

S. Petrus

Per me flagellis casus

S. M. Magdalena

spinis per me confixus

S. Petrus

et crucifixus es.

Aria

M. Salome

Wenn ihr von Gott Geliebten so
sehr weint, auserwählte Seelen,
wenn ihr seufzt, ach, wieviel
Tränen wird dann erst der Sünder
vergießen? Welche durch Christi
Tod niedergeschlagene Seele wird
alle Vergehen würdig beweinen?

Recitativo

S. M. Magdalena

Fließt, bittere Tränen,
überschwemmt meine Brust!

S. Petrus

O Strafe!

S. M. Magdalena

O welche Not!

S. Petrus

O Kreuz!

S. M. Magdalena

O geliebter Jesus, wann werde ich
genug um dich geweint haben?

S. Petrus

Und wann werde ich meinen Irrtum
vollkommen abgewaschen haben?

Duetto

S. M. Magdalena

Jesus, mein Friede, mein Leben,
mein lieber Erlöser!

S. Petrus

Jesus, meine Hoffnung, mein
Leben, meine himmlische Liebe!

S. Petrus / S. M. Magdalena

Durch meine Sünden habe ich dich
getötet.

S. Petrus

Wegen mir wurdest du geschlagen;

S. M. Magdalena

wegen mir wurdest du mit Dornen
gekrönt

S. Petrus

und wurdest gekreuzigt.

S. M. Magdalena
et crucifixus es.

S. Petrus / S. M. Magdalena
Anima mea, quid cessas? Plange,
anima mea plange turbata in me.
Clementia tua infinita parce dolenti,
o Deus si reum si tibi ingratum
erravit cor in se.

M. Iacobi
Vadam, sed sacti horrotis motus
iam sentio in tne.

M. Salome
Debita officia persolvam, sed quo
corde?

M. Iacobi
Exsanguie comus magistri mei
Domini mei dilecti aspiciam, et non
moriar?

S. M. Magdalena
Constanti animo, o dulces sociae,
nos decet esse. Et si viventem fidae
sumus secutae, in ejus morte non
deficiat cor nostrum. Ad sepulcrum
venite, ego praecedam, et a dilecto
meo numquam recedam.

Aria

S. M. Magdalena
Semper fida, o mea pupilla ad
sepulcrum vigilabis maestum cor
plorando amabis dulci affectu in
cara spe.
In sua spe meum cor amando nova
luce circumfusum leni motum
respirando sentio iam gaudere in
me.

Recitativo

M. Iacobi
Ah, tu siles, o Petre! Et a nobis
divisus tristis adhuc amaras fundis
lacrimas?

S. M. Magdalena
und wurdest gekreuzigt.

S. Petrus / S. M. Magdalena
Meine Seele, was zögerst du?
Klage, meine Seele, klage betrübte
Seele in mir.
Verschone in deiner unendlichen
Milde den Bedrückten, o
Gott, wenn ein schuldiges, dir
undankbares Herz sich irrt.

M. Iacobi
Ich will gehen, aber ich fühle
schon die Bewegung des heiligen
Schauers in mir.

M. Salome
Ich erfülle die geschuldete Pflicht,
aber mit welchem Herzen?

M. Iacobi
Ich soll den leblosen Körper meines
geliebten Herrn und Lehrers sehen,
und dabei nicht sterben?

S. M. Magdalena
O ihr lieben Gefährtinnen, es ziemt
sich für uns, standhaften Herzens
zu sein. Wenn wir dem lebenden
Jesus treu gefolgt sind, so soll
unser Herz bei seinem Tod nicht
abtrünnig werden. Kommt zum
Grab, ich werde vorausziehen und
niemals vor meinem geliebten
Herrn zurückweichen.

Aria

S. M. Magdalena
O mein verwaistes Mädchen,
du wirst immer treu beim Grab
wachen; trauriges Herz, du wirst
[Gott] unter Wehklagen mit süßer
Zärtlichkeit in teurer Hoffnung
lieben. In seiner Hoffnung wird
mein liebendes Herz von neuem
Licht umströmt, und in sanfter
Atembewegung fühle ich schon
wieder Freude im Herzen.

Recitativo

M. Iacobi
Ach, du schweigst, Petrus! Und von
uns getrennt vergißt Du traurig
noch bittere Tränen?

M. Salome

Veni nobiscum, veni!

S. Petrus

Ite, hinc exire mihi datum non est. Ad monumentum ite, et quae evenient omnia renunciate mihi.

M. Iacobi

Sic erit.

S. Petrus

Ah, tam cito Pietas vestra non deserat Petrum plorantem. Mecum sistite, dum orare et de peccato meo dum debeo flere. Atque dicite mecum ›Miserere‹.

M. Salome

Komm mit uns, komm!

S. Petrus

Geht, mir ist es nicht gegeben, von hier wegzugehen. Geht zur Hinrichtungsstätte und berichtet mir alles, was sich ereignen wird.

M. Iacobi

So soll es sein.

S. Petrus

Ach, eure Frömmigkeit soll den trauernden Petrus nicht so rasch verlassen. Bleibt bei mir, während ich beten und meine Sünden beweinen muß. Und sprecht zusammen mit mir ›Erbarme dich meiner‹.

Johann Adolph Hasse
Miserere d-Moll
für Soli, Chor und Orchester
Text: Psalm 50

Coro

Miserere mei Deus, secundum
magnam misericordiam tuam.
Et secundum multitudinem
miserationum tuarum, dele
iniquitatem meam.
Amplius lava me ab iniquitate mea:
et a peccato meo munda me.
Quoniam iniquitatem meam ego
cognosco: et peccatum meum
contra me est semper.

Aria

Soprano

Tibi soli peccavi, et malum coram
te feci: ut justificeris in sermonibus
tuis, et vincas cum judicaris.

Aria

Altus

Quoniam si voluisses sacrificium,
dedissem utique: holocaustis non
delectaberis.

Sacrificium Deo spiritus
contribulatus: cor contritum et
humilitatum Deus non despicias.

Aria

Soprano

Benigne fac Domine in bona
voluntate tua Sion: ut aedificentur
muri Jerusalem.

Coro e Soli

Tunc acceptabis sacrificium
justitiae, oblationes et holocausta:
soli tunc imponent super altare
tuum vitulos.

Coro

Gott, erbarme dich meiner nach
deiner Barmherzigkeit. Tilge meine
Schuld nach deinem reichen
Erbarmen. Wasche meine Schuld
vollkommen von mir ab, und
reinige mich von meinen Fehlern.
Denn ich erkenne meine Schuld,
und meine Sünde steht mir immer
vor Augen.

Aria

Soprano

Gegen dich allein habe ich gefehlt,
und Schlechtes habe ich vor dir
getan:
so behältst du recht in deinen
Reden, und siegst, wo du richtest.

Aria

Altus

Wenn du Schlachtopfer wolltest,
ich würde sie dir geben; auch an
Brandopfern hast du kein Gefallen.
Das Opfer, das Gott gefällt, ist
ein ihm zugewandter Geist; ein
demütiges Herz wirst du, Gott,
nicht verachten.

Aria

Soprano

In deiner Huld tu Gutes an Zion:
mach, daß die Mauern Jerusalems
wieder aufgebaut werden.

Coro e Soli

Dann wirst du rechte Opfer
entgegennehmen, Brandopfer und
Ganzopfer, dann opfert man Kälber
auf deinem Altar.

Dramatische Kirchenmusik – Johann Adolf Hasses Oratorium *S. Petrus et S. Maria Magdalena*

Als »padre della musica« wurde er verehrt, als »Vater der Musik«. Für Haydn und Mozart war der 1699 in Hamburg geborene und getaufte Johann Adolf Hasse, der sich selbst in damals hipper italienischer Art Giovanni Adolfo Hasse nannte, ein nicht zu unterschätzendes Vorbild. Vor allem als Hofkapellmeister in Dresden, eine Stellung, die er mit Unterbrechungen für mehr als 30 Jahre innehatte, prägte Hasse, der mit der berühmten Mezzosopranistin und Händel-Muse Faustina Bordoni verheiratet war, das Musikleben seiner Epoche. Doch bevor er am sächsischen Hof vor allem mit italienischen Opern für Furore sorgte, pflegte er eine intensive Beziehung mit Venedig und den sogenannten »Ospedali«, Konservatorien für Mädchen, in denen die Musikausbildung einen zentralen Stellenwert genoss. Im Oktober 1786 besuchte Johann Wolfgang Goethe das Konzert eines dieser »Ospedali« in einer Kirche, in der die Mädchen, den damaligen Gepflogenheiten entsprechend, den Blicken der Kirchgänger verborgen bleiben mussten: »Die Frauenzimmer führten ein Oratorium hinter dem Gitter auf, die Kirche war voll Zuhörer, die Musik sehr schön, und herrliche Stimmen. Ein Alt sang die Hauptperson des Gedichtes. Von einer solchen Stimme hatte ich gar keinen Begriff.«

An einem dieser »Konservatorien«, dem Ospedale degl'Incurabili, war Hasse für mehrere Jahre Kapellmeister und komponierte zahlreiche Oratorien, Solomotten sowie Psalmenvertonungen, darunter sein berühmtes *Miserere* für Frauenstimmen, Streicher und Basso continuo, der das harmonische Fundament der Komposition bildete. Die den Entstehungsumständen geschuldete Besetzung mit ausschließlich Frauenstimmen gilt dabei auch für sein Oratorium *S. Petrus et S. Maria Magdalena*. Heute treten zu den Frauenstimmen, wie auch in diesem Konzert, jedoch regelmäßig Countertenöre in Alt- oder Sopranlage. Aber auch mit der Orchesterbesetzung aus einem reinen Streicherapparat, zu dem Instrumente der Bassgruppe treten, bewegt sich Hasses Anfang der 1730er-Jahre komponiertes Oratorium in der Tradition der venezianischen Werke für das Ospedale degl'Incurabili.

Inhaltlich dreht sich in diesem Werk alles um die Ereignisse beim Tod Jesu. Dafür griff der Komponist auf einen fiktiven Dialog zurück, in dem die biblischen Personen ihre Emotionen und Gedanken mitteilen. Neben den beiden Titelfiguren Petrus und Maria Magdalena sind das Maria Iacobi, die Mutter des Jüngers Jakobus, Maria Salome und Joseph von Arimatäa. Während Petrus und Maria Magdalena darüber debattieren, wer nun die größere Schuld am Tod Jesu trägt, zeigt Joseph, der das Grab vorbereiten möchte, Verständnis für den Willen Gottes. Schließlich fordert Petrus die drei Marien dazu auf, mit ihm zu trauern. Neben die persönliche Klage treten dabei theologische Reflexionen über den Sinn von Jesu Tod am Kreuz.

Bereits mit dieser emotional packenden Erzählung zeigt sich ein typisches Kennzeichen der Oratorien von Hasse und seinen Zeitgenossen, die durch ihre stark dramatisierte Haltung nicht so recht zu einem sakralen Anlass passen wollen. Und in der Tat dienten sie damals sozusagen als Ersatz für Opern, die während der Passionszeit nicht aufgeführt wurden. Dieser betont dramatische Gestus zeigt sich zum Beispiel direkt in der einleitenden *Sinfonia*, zu der ein Rezitativ von Petrus gehört (»Klage, mein armes Herz! Deinen Tränen sollen immer neue Tränen folgen.«), das einen bereits in der eigentlich rein instrumentalen Einleitung mitten hinein ins Geschehen zieht.

Dramatisch ist, zumindest in weiten Teilen von *S. Petrus et S. Maria Magdalena*, aber auch der Vokalstil. Denn alle fünf großen Arien des Oratoriums sind nach dem Vorbild der Da-Capo-Arie im neapolitanischen Stil gestaltet. In der typischen A-B-A-Bauweise folgt auf den A-Teil ein kontrastierender Mittelteil, nach dem der erste Abschnitt, nun jedoch mit Verzierungen angereichert, wiederholt wird. Die Nähe zur Oper zeigt sich besonders deutlich in der mit aufgewühlten Streichern eröffnenden Arie »*Mea tormenta, prope- rate*« des Petrus (»Meine Qualen, eilt zu mir! Wo sind die Geißeln, das Blut des Todes?), in der die Singstimme mit explosiver Attacke einsetzt. Nur im *Miserere*, setzt Hasse auf originäre Kirchenmusik. Zu den Solo-Arien treten schließlich noch ein Duett und ein Terzett der drei Marien-Gestalten, eine bewegende Klage in h-Moll.

Björn Woll



Ray Chenez

Countertenor (Petrus)

Der amerikanische Countertenor Ray Chenez wurde in Lockport, New York, geboren und schloss sein Gesangsstudium an der State University of New York in Fredonia und an der Florida State University ab. Er ist Gewinner unter anderem des George London Awards und der Metropolitan Opera National Council Auditions. Zu Chenez' Repertoire zählen unter anderem

Irina in Peter Eötvös' *Drei Schwestern*, die Titelpartie in Händels *Oreste*, Sifare in Porporas *Mitridate*, Nerone in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea*, Medarse in Hesses *Siroe*, Teseo in Porporas *Arianna in Nasso*, Olinto in Hesses *Demetrio*, Cherubino in Mozarts *Le nozze di Figaro*, Achille in Cherubinis *Ifigenia in Aulide*, Narciso in Händels *Agrippina* und Hunahpú in Purcells *The Indian Queen*. Konzertauftritte führten Chenez unter anderen in die New Yorker Carnegie Hall, den Wiener Musikverein, nach Arkansas, in die Kölner Philharmonie, das Konzerthaus Dortmund und in die Royal Festival Hall in London. Er arbeitet regelmäßig mit Dirigenten wie Christophe Rousset, Teodor Currentzis, Gianluca Capuano, Leonardo García Alarcón, Raphaël Pichon, Laurence Cummings und Dennis Russel Davies zusammen. In der aktuellen Saison gibt er sein Rollendebüt als Ruggiero in Händels *Alcina* am Nationaltheater Brunn und am Théâtre de Caen. Ein weiteres Debüt führt ihn nach Italien, wo er unter der Leitung von Sir Antonio Pappano und mit der Accademia Nazionale di Santa Cecilia als Mephistopheles in Schnittkes *Faust-Kantate* zu hören ist. Außerdem singt er in Wien den Apollo in Brittens *Death in Venice* und Händels *Belshazzar* in Heidelberg.

In der Kölner Philharmonie war Ray Chenez zuletzt im September 2016 zu hören.

Marie Lys

Sopran (*Maria Magdalena*)



Die Schweizer Sopranistin Marie Lys absolvierte ihre Gesangsausbildung an der École de Musique de Lausanne und am Royal College of Music in London. Die Gewinnerin des Concours International de Belcanto Vincenzo Bellini 2017 und des Cesti-Wettbewerbs 2018 trat bei renommierten Festivals in ganz Europa auf und sang in Produktionen unter der Leitung von Diego Fasolis, Laurence Cummings, Michel Corboz, Christian Curnyn, Daniel Reuss und Guillaume Tourniaire. Sie wurde zudem beim London Handel Singing Competition 2016 und beim Concours de chant de Toulouse 2019 mit den Publikumspreisen ausgezeichnet. Außerdem gewann sie 2015 den Ersten Preis beim Wettbewerb der Göttinger Reihe Historischer Musik – zusammen mit dem Abchordis Ensemble, das sie 2011 mitbegründet hat. In der aktuellen Saison ist Lys an vielen Händel-Projekten beteiligt, darunter als Dorinda in *Orlando* beim Festival Castell de Peralada, als Ginevra in *Ariodante* in Göttingen, als First Harlot und Königin von Sheba in *Solomon* in Utrecht und im Concertgebouw Amsterdam, als Bellezza in *Il Trionfo del Tempo e del Disinganno* in Granada, als Morgana in *Alcina* an der Opéra de Lausanne, wo sie auch die Sophie in Massenets *Werther* geben wird. Am Theater an der Wien wird sie die Rolle der Euridice in Porporas *Orpheus* singen. Zudem ist sie in Utrecht und Amsterdam in Rossinis *Petite messe solennelle* mit Giulio Prandi und seinem Coro Ghislieri zu erleben, außerdem in einem »Stabat Mater«-Programm in Oslo und Heidelberg in der Leitung von Christophe Rousset. Außerdem präsentiert sie beim Festival d'Ambronay in der Opéra de Dijon ein Barockkonzert mit Leonardo García Alarcón und seiner Cappella Mediterranea.

Bei uns ist Marie Lys heute zum ersten Mal zu hören.



Sonja Runje

Mezzosopran (*Maria Salome*)

Die kroatische Mezzosopranistin Sonja Runje absolvierte ihr Masterstudium in Operngesang bei Martina Gojčeta Silić an der Musikakademie der Universität Zagreb. Derzeit studiert sie bei Eva Blahová in Bratislava. Runjes Repertoire umfasst Rollen wie Sesto in Mozarts *La clemenza di Tito*, Sméradine sowie die Prinzessinnen Linette und Nicolette in Prokofjews *L'amour des trois oranges*, die Zauberin in Purcells *Dido and Aeneas*, Prinz Orlofsky in Strauß' *Die Fledermaus*, Tolomeo in Händels *Giulio Cesare*, Orfeo in Monteverdis *L'Orfeo*, Olga in Tschaikowskys *Eugen Onegin*, Mécèdes in Bizets *Carmen* und Maddalena in Verdis *Rigoletto*. Zu den Werken, in denen Runje im Rahmen ihrer regelmäßigen Auftritte als Oratorien- und Konzertsolistin zu hören war, zählen Bachs h-Moll-Messe, Vivaldis *Gloria* und *Stabat Mater*, Pergolesis *Stabat Mater*, Händels *Messiah* und *Dixit Dominus*, Haydns Nelson-Messe, Mozarts Requiem, Beethovens 9. Sinfonie, Schuberts *Winterreise*, Mendelssohn Bartholdys *Sommernachtstraum*, Saint-Saëns' *Oratorio de Noël*, Mahlers 2. Sinfonie, Duruflés *Requiem* und Papandopulos Kroatische Messe. Sie arbeitete mit Orchestern wie der Zagreber Philharmonie, den Zagreber Solisten, dem Kroatischen Barockensemble, dem Symphonieorchester Dubrovnik und dem Montenegrinischen Symphonieorchester zusammen. In der aktuellen Saison ist sie unter anderem beim Klangvokal Musikfestival Dortmund als Bradamante in Vivaldis *Orlando Furioso* zu erleben, in Purcells *Dido and Aeneas* in Helsinki sowie als Calipso in Porporas *Polifemo* beim Bayreuth Baroque Opera Festival.

Sonja Runje ist heute erstmalig in der Kölner Philharmonie zu Gast.

Raffaella Milanesei

Sopran (Maria Iacobi)

Die in Rom geborene italienische Sopranistin Raffaella Milanesei absolvierte ihr Studium an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia. Als gefragte Solisten im Bereich der Barockmusik ist sie regelmäßig an international bedeutenden Opernhäusern zu erleben, darunter das Theater an der Wien, das Teatro La Fenice in Venedig, die Mailänder Scala, das Teatro San Carlo in Neapel, das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, das Théâtre du Châtelet in Paris, das Grand Théâtre de Genève und das Muziektheater Amsterdam. Sie trat unter anderem bei den Barocktagen der Staatsoper Berlin und bei den Händel-Festspielen in Halle auf und hat mit Dirigenten wie Rinaldo Alessandrini, Giuliano Carella, Ottavio Dantone, Alessandro De Marchi, Adam Fischer, Václav Luks, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Hervé Niquet, Christophe Rousset, Andreas Spring, David Stern, Jordi Savall und Jérémie Rhorer zusammengearbeitet. Ihre umfangreiche Diskographie umfasst viele Opernraritäten, darunter Martín y Solers *Capricciosa corretta*, Salieris *Grotta di Trofonio* und Vivaldis *Armida al campo d'Egitto*. Nicht nur in Werken von Barock-Komponisten wie Monteverdi, Cavalli, Francesco Provenzale, Vivaldi, Händel, Pergolesi und Jommelli ist sie zu erleben, sondern sie ist auch als Mozart-Interpretin sehr gefragt. 2021 wurde sie anlässlich eines live übertragenen Galakonzerts im Teatro Rossini di Pesaro mit dem Premio Lirico Internazionale Tiberini d'Oro ausgezeichnet. Zu Milaneseis Engagements der aktuellen Saison zählen unter anderem die Rolle der Artemisia in Stradellas *Trespole tutore* am Teatro Carlo Felice di Genova und der Filidea in Albinonis *Zenobia, regina de' palmireni* am Theater an der Wien.



Bei uns hörten wir Raffaella Milanesei zuletzt im Dezember 2014.



Hofkapelle München

Die Hofkapelle München – ein Ensemble mit einer langen Geschichte, die bis ins 16. Jahrhundert reicht – besteht in ihrer aktuellen Form seit 2009. Das Ensemble widmet sich erfolgreich der historischen Aufführungspraxis musikalischer Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Künstlerischer Leiter ist der Violinist und Dirigent Rüdiger Lotter. Das Orchester arbeitet regelmäßig mit Künstlerpersönlichkeiten wie Franco Fagioli, Julia Lezhneva, Max Emanuel Cenčić, Dorothee Miels, Valer Sabadus, Dorothee Oberlinger und Hille Perl zusammen, außerdem mit Gastdirigenten wie Reinhard Goebel, Alessandro de Marchi und Howard Arman. Eine enge Verbindung besteht auch zum Chor des Bayerischen Rundfunks, zum Tölzer Knabenchor, zum Chorwerk Ruhr und zum Vokal Consort Berlin. Das Orchester gastiert auf großen Bühnen wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Kölner Philharmonie oder dem Herkulessaal in München und gab 2017 sein Debüt beim renommierten Festival für Alte Musik in Brügge mit Carl Philipp Emanuel Bachs Oratorium *Christi Auferstehung und Himmelfahrt*. 2012 wurde die Hofkapelle mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Für ihre CD *Le belle immagini* erhielt sie 2015 den Echo Klassik. Im Rahmen aktueller CD-Projekte beschäftigt sich das Ensemble mit dem Thema »Mozart in München«, Ende 2022 wird zudem eine CD-Einspielung der Oper *Der Stein der Weisen oder Die Zauberinsel* von 1790 erscheinen, ein Werk, das Musik mehrerer Komponisten enthält

und als Vorbild für Mozarts *Zauberflöte* gilt. Zusammen mit der Barockakademie Aldersbach hat die Hofkapelle München 2021 ein im süddeutschen Raum einmaliges Ausbildungsprojekt für exzellente Nachwuchsmusiker ins Leben gerufen.

In der Kölner Philharmonie war die Hofkapelle München zuletzt im Februar 2020 zu Gast.

Die Besetzung der Hofkapelle München

Violine I

Isabella Bison *Konzertmeisterin*

Max-Peter Meis

Emily Deans

Waleska Sieczkowska

Violine II

Ulrike Cramer *Stimmführerin*

Julia Glocke

Angelika Fichter

Neza Klinar

Viola

Kelvin Hawthorne *Stimmführer*

Veronika Stross

Violoncello

Pavel Serbin *Stimmführer*

Felix Stross

Violone

Eva Euwe

Orgel

Olga Watts

Laute

Thomas Boysen

Rüdiger Lotter

Dirigent



Der in Arnsberg geborene Geiger und Dirigent Rüdiger Lotter studierte unter anderem Violine und Musikwissenschaft an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Michael Gaiser. Sein Repertoire reicht von der Alten Musik bis zu zeitgenössischen Kompositionen und umfasst alle Genres. Mit der Hofkapelle München gründete er 2009 ein Originalklang-Orchester, mit dem er seitdem internationale Erfolge feiert und 2015 mit dem Echo Klassik ausgezeichnet wurde. Er arbeitet aber auch als Gastdirigent mit Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester, dem Orchestra di Liceu Barcelona, den Bochumer Symphonikern, dem Orchester Recreation Graz, dem städtischen Orchester Freiburg, dem Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele und der Neuen Philharmonie Westfalen zusammen, außerdem mit Chören wie dem Chorwerk Ruhr oder dem Vocalconsort Berlin. Er ist als Dirigent regelmäßig bei Festivals wie dem Chopin-Festival in Warschau, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, dem MA-Festival in Brügge, den Innsbrucker Festwochen, den Tagen Alter Musik Regensburg und dem Festival Styriarte zu Gast. Lotter engagiert sich besonders auch für fast vergessene Kompositionen. Ein besonderes Anliegen sind ihm epochenübergreifende Projekte, mit denen er verblüffende musikalische Verwandtschaften aufdecken will, wie etwa in seinem CD-Projekt *Biber – Berio*, das er zusammen mit Irvine Arditti realisiert hat. Bis heute bildet neben der Alten Musik auch die zeitgenössische einen wichtigen Teil seines Wirkens. So dirigierte er 2020 im Rahmen des »Non-Beethoven«-Projekts der Kölner Philharmonie die Uraufführung des für die Hofkapelle München geschriebenen Werks *Händeküssen* von Lisa Streich.

Bei uns war Rüdiger Lotter zuletzt im Februar 2020 zu Gast, damals ebenfalls mit der Hofkapelle München.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kölner Philharmonie,

die kommende Saison 2022/ 2023 wirft ihre Schatten voraus. Wir haben uns Gedanken gemacht, geplant, Künstlerinnen und Künstler kontaktiert und Werke ausgewählt, die exemplarisch sind. Aus dem, was uns vorlag, haben wir die attraktivsten Konzerte zu den unterschiedlichsten Abonnements zusammengefasst. Abonnements, die Ihnen das Beste aus der Welt der Musik bieten. Die Ihnen Momente musikalischer Erfüllung schenken, die Sie darüber hinaus im besten Fall neugierig machen auf weitere musikalische Ereignisse. Die Abonnements in der Kölner Philharmonie gehören zu den begehrtesten und zu den außergewöhnlichsten Konzertreihen der Region. Buchen Sie Ihr Abonnement, das zu Ihnen passt, und sichern Sie sich schon jetzt Ihren Sitzplatz in der Kölner Philharmonie. Buchen Sie unter koelner-philharmonie.de, über die Abo-Servicehotline 0221 / 204 08 204 oder kommen Sie zu uns in die Konzertkasse am Kurt-Hackenberg-Platz, täglich (außer sonntags) geöffnet von 12 bis 20 Uhr.

Ihr KölnMusik Team

April

FR
22
20:00

Bundesjugendorchester
Tabea Zimmermann *Viola und Leitung*

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68

Hector Berlioz
Harold en Italie op. 16
Sinfonie in vier Teilen mit solistischer
Viola

Sie sind 14 bis 19 Jahre jung und wollen die musikalische Welt erobern. Im Bundesjugendorchester trifft sich Deutschlands zukünftige musikalische Elite. Die enthusiastischen instrumentalen Hoffnungsträgerinnen und -träger erkunden mit namhaften Persönlichkeiten die Meisterwerke des Repertoires. Nun gastiert das mit Talenten gesegnete Ensemble mit der Bratschistin Tabea Zimmermann in Köln. Gemeinsam präsentieren sie Hector Berlioz' romantische Sinfonie »Harold en Italie«, in der sich der genialische Komponist selbst in dem von der Solo-Viola dargestellten Helden spiegelte. Dieses Werk wäre nicht denkbar ohne Ludwig van Beethovens tonmalerische sechste Sinfonie: Die sogenannte »Pastorale« gilt als Inbegriff naturerfüllter Programm- musik und eröffnet diesen Konzertabend.

Gefördert vom **Kuratorium
KölnMusik e.V.**

KölnMusik in Kooperation mit
Westdeutscher Rundfunk

SA
23
20:00

Raul Midón *Gitarre*

Es sagt sich so leicht, aber es ist verdammt wahr: Raul Midón ist einer von den ganz Großen. Als er kurz nach der Geburt sein Augenlicht verlor, konnte keiner ahnen, dass er einmal vor Publikum auftreten würde. Heute füllt der begnadete Musiker die großen Säle internationaler Festivals. Soul, Jazz, Flamenco – sein von vielen Einflüssen geprägter Stil passt in

keine Schublade. Seine Songs und Balladen berühren und beglücken. Sein Gitarrenspiel ist bestechend. Sein Klavierspiel bezaubert. Er ist ein begnadeter Percussionist. Und als virtuoser Stimm-Akrobat, dem kein Instrumentenklang fremd ist, scheint ohnehin ein ganzes Orchester in ihm zu stecken. Nun gastiert »der Mann, der die Seele berührt«, in Köln.

SO
24
16:00

Simply Quartet
Danfeng Shen *Violine*
Antonia Rankersberger *Violine*
Xiang Lyu *Viola*
Ivan Valentin Hollup Roald
Violoncello

Nominiert von Wiener Konzerthaus, Musikverein Wien, Elbphilharmonie Hamburg und Konzerthaus Dortmund

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett C-Dur KV 465

Julia Lacherstorfer
un:fold
für Streichquartett
Kommissionsauftrag von Wiener Konzerthaus, Musikverein Wien, Elbphilharmonie Hamburg, Konzerthaus Dortmund und European Concert Hall Organisation

Antonín Dvořák
Streichquartett Nr. 14 As-Dur op. 105 B
193

Simply Quartet! Einfach nur Quartett-(spielen)? Im Ensemble-Namen der vier jungen Musikerinnen und Musiker verbergen sich mehrere Bedeutungen. Die Formation strebt das Ideal der Einfachheit an. Die komplexen Strukturen im Hintergrund sind den virtuosen Streichern natürlich bewusst. Das Zusammenwirken von innerer Vielschichtigkeit und äußerer Verständlichkeit zeigt sich aufs Schönste in Mozarts berühmtem Dissonanzen-Quartett.

MO
25
20:00

Marianne Beate Kielland *Mezzosopran*
Nils Mortensen *Klavier*

Werke von **Edvard Grieg, Wolfgang Amadeus Mozart, Jean Sibelius**

Wärme und Klarheit zeichnen das unvergleichliche Timbre von Marianne Beate Kielland aus. Die Sängerin begeistert mit ihrem klangschönen Mezzosopran auf der Opernbühne und im Konzertsaal. Mit stupender Stilsicherheit ist sie in allen Epochen und in allen Genres gleichermaßen zu Hause. Klug und ausdrucksstark widmet sie sich in Köln, gemeinsam mit Nils Mortensen am Klavier, nun dem Lied. Zu Beginn würdigt sie Wolfgang Amadeus Mozart, der als einer der ersten die Gleichförmigkeit dieser Gattung aufbrach. Er schuf kleine Liebesgeschichten aller Art, denen oft szenische Kraft innewohnt. Dramatisches Potenzial bergen auch die Ibsen-Lieder von Edvard Grieg, die alle Empfindungen zwischen Traurigkeit und Lebenslust durchwandern. Und im leuchtenden Melos von Jean Sibelius hallt mitunter die Begeisterung des Komponisten für die Emphase des italienischen Verismo wider.

DO
28
20:00

Julia Lezhneva *Sopran*

Concerto Köln

Werke von **Georg Friedrich Händel, Johann Adolph Hasse, Johann Georg Pisendel, Antonio Vivaldi, Jan Dismas Zelenka**

Seitdem sie vor gut zehn Jahren als Stern am Opern- und Konzerthimmel zu leuchten begann, glänzt dieser dort unaufhörlich und hell. Julia Lezhneva, so schwärmte die New York Times, besitze eine Stimme von »engelsgleicher Schönheit«. So feenhaft wie furios weiß sie mit funkelnden Koloraturen zu spielen, dass sie als ideale Interpretin für barocke Bravour gilt. Durch diese aufregende Epoche unternimmt sie nun eine musikalische Reise mit dem vielfach ausgezeichneten Originalklang-Ensemble Concerto Köln. Instrumentale und vokale Kostbarkeiten

aus der Feder von Antonio Vivaldi stehen ebenso auf dem Programm wie solche von dessen Freund Johann Georg Pisendel. Dieser wiederum wirkte auch am Dresdner Hof als Violinist unter Johann Adolf Hasse, aus dessen unlängst wiederentdeckter Oper über die byzantinische Kaiserin Irene einige staunenswerte Auszüge erklingen.

FR
29
20:00

WDR Sinfonieorchester
Cristian Măcelaru *Dirigent*

Musik der Zeit

Sofia Gubaidulina
»...Stimmen verstummen...«

Liza Lim
Annunciation Triptychon

Großformatige Werke zweier Komponistinnen begegnen sich im ACHT BRÜCKEN-Eröffnungskonzert des WDR Sinfonieorchesters. Sofia Gubaidulina, in der Sowjetunion der Stalinzeit geboren, verstand Komponieren immer als religiösen Akt. In ihrer zwölfstätzigen Sinfonie »Stimmen... verstummen...« repräsentieren die ungeraden Sätze das Ewige oder einen inneren Klangraum, die geraden das Irdische, die zielgerichtete dynamische Entwicklung in der Zeit. Während die geraden Sätze immer länger werden, verkürzen sich die ungeraden bis zum Kulminationspunkt des neunten Satzes – einer stillen Kadenz des Dirigenten. Für Liza Lim, die als Tochter chinesischer Eltern in Australien aufwuchs und zeitweise in Europa lehrte, sind Beziehungen unterschiedlicher Kulturen ein Lebensthema. Ihr »Annunciation Triptychon«, das nach Fertigstellung des dritten Teils erstmals vollständig erklingt, schlägt einen weiten Bogen von der griechischen Dichterin Sappho über die jungfräuliche Gottesmutter Maria bis zu Fatima, der Tochter des Religionsstifters Mohammed. Lim versteht die Geschichten der drei Frauen als Kommentare zu ökologischen, spirituellen und transkulturellen Themen unserer Zeit.

19:00 Einführung durch
Michael Struck-Schloen
ACHT BRÜCKEN

SA
30
20:00

Magdalena Kožená *Mezzosopran*

London Symphony Orchestra
Sir Simon Rattle *Dirigent*

Kurt Weill

Die sieben Todsünden
Ballet chanté. Text von Bertolt Brecht,
Szenario von Boris Kochno, Choreogra-
phie von George Balanchine

Robert Schumann

Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Seit 2017 ist Sir Simon Rattle Chef des London Symphony Orchestra. Dort hat er bereits eine Reihe von Herzensprojekten verwirklicht, darunter »Das Paradies und die Peri« von Robert Schumann – ein Meisterwerk, wie Rattle schwärmt. Dabei hat der britische Dirigent die Liebe zu Schumann erst spät für sich entdeckt, dafür umso nachhaltiger. In Schumanns Lebensmotto »frei, aber einsam« erkennt Rattle selbsterstörerische Tendenzen, die den Komponisten lange begleitet haben. Für ihr Konzert in Köln haben Rattle und die Londoner Schumanns zweite Sinfonie ausgewählt, außerdem »Die sieben Todsünden« von Kurt Weill. Komponiert 1933 geht es in diesem Werk um Desillusionierung und den Verlust von Träumen.

Gefördert vom **Kuratorium
KölnMusik e.V.**

MO
02
20:00

Yannick Debuss *Bass (Kilian/Ottokar)*

Matthias Winckhler *Bass (Kuno)*

Polina Pastirchak *Sopran (Agathe)*

Mari Eriksmoen *Sopran (Ännchen)*

Dimitry Ivashchenko *Bass (Kaspar)*

Magnus Staveland *Tenor (Max)*

Torben Jürgens *Bass (Eremit)*

Max Urlacher *Sprecher (Samiel)*

Zürcher Sing-Akademie

Freiburger Barockorchester

René Jacobs *Dirigent*

Carl Maria von Weber

Der Freischütz op. 77 JV 277

Romantische Oper in drei Akten

Libretto von Johann Friedrich Kind

Am 18. Juni 1821 feierte Carl Maria von Weber einen seiner größten Triumphe. In Berlin hatte er die Uraufführung seines »Freischütz« dirigiert, der als Geburtsstunde der urromantischen deutschen Oper gilt. 200 Jahre später erinnern der flämische Originalklangmeister René Jacobs und das Freiburger Barockorchester mit einer konzertanten Aufführung daran.

Gefördert vom **Kuratorium
KölnMusik e.V.**

Mai

SO
01
Mai

ACHT BRÜCKEN Freihafen

**Ein ganzer Tag Musik
bei freiem Eintritt**

Alle Informationen finden Sie unter
achtbruecken.de

ACHT BRÜCKEN

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Bjørn Woll ist
ein Originalbeitrag für die KölnMusik.
Fotonachweis: Ray Chenez © Julien
Benhamou; Marie Lys © Clive Barda; Sonja
Runje © Mario Poje; Raffaella Milanese
© Mirco Palazzi; Hofkapelle München ©
Bartek Barczyk; Rüdiger Lotter © Isabella
Bison

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

